Begleitung und Behandlung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter aus Griechenland

Das Gesamtkonzept beinhaltet Aspekte zur Unterbringung, Alltagsstrukturierung, Eingliederung in das Bildungssystem, die medizinisch-therapeutische Versorgung, sie Suche nach den Eltern und die Erarbeitung einer Langzeitperspektive.

1. **<u>Unterbringung</u>**
   - Kinderhäuser mit Mitarbeitenden, die aus den Jahren 2014-2016 Erfahrung mit der Aufnahme von UMFs gemacht und entsprechende Schulungen durchlaufen haben
   - Unterbringung mehrerer Kinder/Jugendlicher in einem Kinderhaus, da Peers mit gleichem Erfahrungshintergrund stabilisierend und Entfremdungserleben entgegenwirken können
   - Coaching und Supervision der pädagogischen Mitarbeitenden der Kinderhäuser im Hinblick auf Bindungsverunsicherung, hohe Sensibilität für Trigger nach potenziell traumatischen Erlebnissen sowie der Koordination von Bildungs-, medizinischen und therapeutischen Versorgungsbedarfe

2. **<u>Alltagsstruktur</u>**
   a. Zunächst Orientierung an körperlichen Bedürfnissen wie Schlaf und Nahrungsaufnahme sowie Bewegung und Sozialkontakt
   b. Nicht selten benötigen Kinder mit Fluchthintergrund einige Zeit zur Entwicklung eines Schlafrhythmus. Bei erheblicher Traumatisierung ist mit Einschlaf- und Durchschlafstörungen zu rechnen.
   c. Rhythmisierung der Tagesabläufe mit sozialen Interaktions- sowie Rückzugszeiten, freien Spielzeiten sowie Zeiten altersgerechter konzentrierter Aktivitäten (Literatur, Kultur, kreative Ausdrucksmöglichkeiten orientiert an den individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen)
   d. Regelmäßige Kontakte zu Familienangehörigen

3. **<u>Eingliederung ins Bildungssystem</u>**
   a. Erfassung des Bildungsstandes durch das SIZ, primäre Diagnostik durch das ReBBZ Flucht, Vorbereitung und Begleitung des Lehrpersonals
   b. Beachten einer Übergangsphase, in der u. U. eine regelmäßige, verbindliche und ganztätige Teilnahme am Schulunterricht noch nicht möglich ist

4. **<u>Medizinisch-therapeutische Versorgung</u>**
    a. Infektiologische Abklärung
    b. Kinder- und jugendmedizinische Abklärung und Anbindung
    c. **Psychodiagnostik mit besonderem Blick auf Hinweise für Traumatisierung, Entwicklungsverzögerungen, psychischen Störungsbildern (Mutismus, Angststörung, Depression) sowie Ressourcen und Resilienzfaktoren**
    d. **Stabilisierung im Rahmen von Gruppenangeboten** (z.B. G-TEP, einer gruppenbasierten EMDR Behandlungsmethode)
    e. **Stabilisierung im Rahmen von Einzeltherapie bBd.**
    f. **Therapie, ggf. Traumatherapie bBd.**

5. **<u>Suche nach Eltern und Angehörigen</u>**
    a. Für die Sinngebung und Integration der Persönlichkeitsentwicklung in eine familiäre Biografie und Verwurzelung sind Bemühungen um eine Familienzusammenführung mithilfe entsprechend ausgestatteter Organisationen (Rotes Kreuz) wesentlich für den rehabilitativen Prozess
    b. Ermittlung allfälliger Kontakte innerhalb der Bundesrepublik

6. **<u>Beratung hinsichtlich der Langzeitperspektive</u>**
    a. Nach einer Phase der Orientierung ist zusammen mit dem Kind/Jugendlichen und seinem Vormund, seinem Bezugsbegleiter und dem Therapeuten eine Perspektive zu erarbeiten, die sowohl die Integration in Deutschland als auch die Möglichkeit der Rückkehr ins Heimatland oder die Familienzusammenführung in einem anderen Land als Option einbezieht.